

Newsletter 01/2022

Liebe Leser*innen,

das „neue Jahr“ 2022 schreitet voran, das Wintersemester ist fast vorbei und wir freuen uns, Ihnen in unserem ersten Newsletter des Jahres unser Workshop-Angebot in der ersten Jahreshälfte präsentieren zu können. Für Kurztentschlossene gibt es auch noch die Möglichkeit, sich bis zum 04. März bei uns auf eine Stelle als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft zu bewerben. Und natürlich präsentieren wir Ihnen eine ausgesuchte Zusammenstellung von sachsen- und bundesweiten Neuigkeiten sowie Lesens- und Hörenswertem aus den Bereichen Gleichstellung, Inklusion, Diversität und Antidiskriminierung.

Gerne machen wir im nächsten Newsletter auch auf Ihre Projekte, Veranstaltungen und Neuerscheinungen aufmerksam. Schreiben Sie uns einfach eine kurze Mail.

Alles Gute

Ihr Team der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle

Wir suchen kurzfristig Verstärkung!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine oder mehrere studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte zur Unterstützung der Koordinierungsstelle. Die wöchentliche Arbeitszeit legen wir in Absprache fest, bis zu 19 Stunden pro Woche sind möglich.

Die ausführliche [Ausschreibung](#) finden Sie auf unserer Homepage.

Sächsische Beteiligung am Hochschulforum Digitalisierung im Bereich Inklusion

Das Hochschulforum Digitalisierung hat im Sommer 2021 eine Arbeitsgruppe zum Thema digitale Barrierefreiheit gegründet. Die "AG Digital Accessibility" entwickelt Maßnahmen und Tools, die die digitale Barrierefreiheit in Studium und Lehre fördern und die strukturelle Verankerung an den Hochschulen unterstützen können. Aus dem Bundesland Sachsen ist neben unserer Koordinatorin für Inklusion Stefanie Drejack auch Gerhard Weber von der TU Dresden (Professor für Mensch-Computer-Interaktion, Beauftragter für Studierende mit

Behinderung und chronischer Erkrankung) Mitglied in der AG Digital Accessibility. Weitere Informationen zur AG finden Sie [hier](#).

Über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe hinaus sind beim Hochschulforum Digitalisierung zahlreiche Informationen und Handreichungen zum Thema digitale Barrierefreiheit im [Online-Dossier](#) zu finden.

Workshops und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle

21. März 2022: Lunch Talk „Wissenschaft – Macht – Geschlecht“

Referentin: Melanie Bittner

Warum ist die Wissenschaft nach mehreren Jahrzehnten Gleichstellungsarbeit eigentlich immer noch so männlich dominiert? Welche Annahmen über das Wissenschaftssystem sowie Routinen und Verfahren aus dem Hochschulalltag führen zur strukturellen Benachteiligung von Frauen? Im Vortrag analysiert Melanie Bittner Hierarchien und Machtverhältnisse an Hochschulen aus der Geschlechterperspektive. Dabei wird auch gezeigt, warum Gleichstellungsarbeit ohne die Reflexion von Geschlechtervielfalt und Intersektionalität manchmal vielleicht gut gemeint, aber nicht unbedingt gelungen ist.

Der Lunch-Talk richtet sich an alle Angehörigen der Hochschulen und Berufsakademie in Sachsen und an weitere Interessierte. Mehr Infos und den Anmeldelink finden Sie auf der [Homepage der Koordinierungsstelle](#).

07. & 08. April 2022: Online-Workshop „Beratung bei sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt“

Referentinnen: Brigitte Reysen-Kostudis und Wendy Stollberg

Am ersten Tag lernen die Teilnehmer*innen ausgehend von eigenen Beobachtungen und Erfahrungen, was für sexuelle Belästigung, Diskriminierung und Gewalt charakteristisch ist, welche Formen auftreten können und welche Implikationen die verschiedenen rechtlichen Definitionen mit sich bringen. Im nächsten Schritt wird untersucht, welche Rolle den Gleichstellungsbeauftragten bei ihrer Beratung zukommt. Dabei wird geschaut, wen Gleichstellungsbeauftragte beraten und wo die Grenzen ihrer Beratungsangebote liegen. Rechtliche Aspekte werden ebenso beleuchtet wie die Frage, wie jede*r Gleichstellungsbeauftragte*r ihre oder seine Beratungsrolle selbst ausfüllen kann und möchte. Erste Beratungsmethoden werden eingeführt und geübt.

Am zweiten Tagen vertiefen die Teilnehmer*innen die Frage, was eine gute vertrauliche Beratung leisten sollte. Sie setzen sich damit auseinander, was es bedeutet, ein förderliches und angenehmes Beratungssetting zu schaffen. Sie erlernen und erproben weitere Beratungsmethoden, um Ratsuchende in einer Erstberatung sensibel und wirksam beraten zu können. Darüber hinaus wird ihnen aufgezeigt, welche Personen und Stellen an den Hochschulen und darüber hinaus sonst noch den Ratsuchenden Hilfe anbieten können. Den Teilnehmer*innen werden zum Abschluss einschlägige Materialien, Links und Quellen an die Hand geben, die sie nutzen können, um sich und ihre Ratsuchenden weitergehend zu informieren.

Anmeldungen sind über unsere [Homepage](#) möglich.

02. Juni 2022: Mikropolitische Kompetenzen entwickeln

Referentin: Christiane Jüngling

Universitäten und Hochschulen bieten aus mikropolitischer Sicht vielfältige Chancen, flexible Handlungsspielräume im eigenen Sinne zu nutzen. Mikropolitische Kompetenz ist eine starke Ressource, die Akteur*innen brauchen können, wenn sie sich wirkungsvoll für die Gleichstellung der Geschlechter und die Inklusion von Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung einsetzen wollen. In einer Einzelkämpferinnen-Position ist es oft schwer, passende Handlungsorientierungen zu finden, Widerstände zu verstehen und effektive Strategien zu entwickeln. Grundlage für erfolgreiches strategisches Handeln ist ein bewusstes und positives Verhältnis zur eigenen Macht.

Im Workshop werden Machtpotentiale identifiziert, mikropolitische Strategien und Taktiken erklärt und gemeinsam gleichstellungspolitische Kompetenzen im Umgang mit vorhandenen Machtverhältnissen erarbeitet.

Das Format des Workshops wird im Laufe des Frühjahrs bekannt gegeben. Informieren Sie sich auf unserer [Homepage](#).

07. bis 09. Juni 2022: Online-Workshop „Psychische Auffälligkeiten bei Studierenden“

Referentin: Janine Ladwig

Was tun, wenn man in der Hochschullehre oder der Beratung mit psychisch auffälligen Studierenden arbeitet? Was ist überhaupt psychisch auffälliges Verhalten? Und nehmen die Auffälligkeiten unter der Studierendenschaft wirklich zu? Diesen Fragen widmet sich das Workshopangebot.

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden eine grundlegende Einführung in das „Phänomen Prüfungsangst“ und die Diagnose „Depression“. Neben kurzen Impulsvorträgen werden individuelle Fallbeispiele aus der psychotherapeutischen Praxis besprochen.

Der Workshop richtet sich an alle Angehörige der Hochschulen und Berufsakademie in Sachsen. Weitere Informationen finden Sie im Workshop-Flyer auf unserer [Homepage](#).

Neuigkeiten aus Sachsen

Sächsisches Gastprofessorinnenprogramm

Im [Koalitionsvertrag](#) ist das sächsische Gastprofessorinnenprogramm vereinbart, um Frauen in der Wissenschaft und in der Kunst zu fördern, sichtbar zu machen sowie einen Anreiz mehr für Frauen in der Wissenschaft und Kunst zu setzen.

Mit den Mitteln sollen internationale Wissenschaftlerinnen für einen Zeitraum bis zu einem Jahr für Lehre und Forschung an sächsische Hochschulen eingeladen werden können.

Die einzelnen Hochschulen verwalten das Programm jeweils selbstständig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihr Rektorat.

Relaunch des Gender-Glossars

Das Gender Glossar ist ein Online-Nachschlagewerk, in dem Wissen um Geschlecht und Sexualität multiperspektivisch sowie inter- und transdisziplinär dargestellt und öffentlich zugänglich gemacht wird. Ziel des Gender Glossars ist es, ein für Autorinnen und Autoren und Nutzerinnen und Nutzer kostenloses, wissenschaftlich fundiertes und zitierfähiges Nachschlagewerk aufzubauen, in dem Beiträge zu Begriffen, Themen, Personen und Organisationen aus den Gender Studies online zur Verfügung gestellt werden.

Der Sitz der Glossar-Redaktion befindet sich an der Universität Leipzig, an der Professur von Barbara Drinck. Sie gibt das Gender Glossar gemeinsam mit Ilse Nagelschmidt (Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Leipzig) und Heinz-Jürgen Voss (Hochschule Merseburg) heraus.

Voraussichtlich am 01.03. erscheint die Wissenssammlung in neuem Gewand. Schauen Sie unter <https://www.gender-glossar.de/> vorbei!

Online-Veranstaltung zur digitalen Barrierefreiheit mit Grußwort des Sächsischen Staatssekretärs für Digitale Verwaltung

Am Donnerstag, den 10.03.2022 von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr bietet die Sächsische Staatskanzlei in Kooperation mit der Durchsetzungsstelle (angesiedelt bei dem Landesbeauftragten für Inklusion der Menschen mit Behinderungen) sowie die Überwachungsstelle am dzb lesen eine Online-Informationsveranstaltung zum Thema "Digitale Barrierefreiheit erfolgreich umsetzen" an.

Die öffentlichen Stellen des Freistaats Sachsen, einschließlich der kommunalen Ebene, und viele vom Freistaat finanzierte Einrichtungen sind verpflichtet, ihre Webseiten und Apps barrierefrei zu gestalten. Aber welche Anforderungen für eine barrierefreie Webseite oder App gelten überhaupt und wie kann die Barrierefreiheit von Webseiten selbst geprüft werden? Was für organisatorische Strukturen sollten öffentliche Stellen einrichten, um Barrierefreiheit umzusetzen? In der Online-Veranstaltung werden Antworten auf diesen Fragen gegeben.

Herr Thomas Popp, Staatssekretär für Digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung, wird bei der Veranstaltung ein Grußwort geben. Informationen zu Programm und Anmeldung zur Veranstaltung erhalten Sie über das [Beteiligungsportale](#) und auf der Webseite der [Durchsetzungsstelle](#).

HDS Achtsamkeitskurse ab April

Der hochschulische Alltag bringt viele Lehrende und Studierende in Zeiten von Digitalisierung und Disruption an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Die Corona-Situation hat dies noch verschärft. Gesundheitliche Beeinträchtigungen, eine verminderte Lebensfreude, weniger Leistung können Folgen davon sein. Ein resilienzstärkender Umgang mit uns selbst und unserer Umwelt ist eine wertvolle Ressource, die durch Achtsamkeitstraining gestärkt werden kann. Darüber hinaus kann dieses Training auch neue Kräfte im Team und in der Organisation freisetzen. Dafür gibt es evidenzbasierte Studien aus der Positiven Psychologie und der Neurowissenschaft.

Das [hochschuldidaktische Zentrum Sachsen](#) bietet in Zusammenarbeit mit dem Projekt ABiK ([Achtsamkeit in der Bildung und Hochschulkultur](#)) der Universität Leipzig ab April das Achtsamkeitstraining für Lehrende MBTT® 1.0 an. Dies ist ein für die Transformation von Forschung und Lehre an Hochschulen besonders wirksames Format von [Achtsam.Digital](#)®. Während der Entwicklungsphase wurden die Prototypen in fachbereichsübergreifenden Weiterbildungsveranstaltungen an Thüringer Hochschulen 2017 und 2019 erprobt und evaluiert.

Durch die achtsame Grundhaltung, die Hochschullehrende in diesem einsemestrigen Trainingsprogramm erkunden, werden Lehrfreude, Forschungsmotivation und Transdisziplinarität gestärkt.

Das komplette Weiterbildungsangebot des HDS finden Sie auf der [Homepage](#).

[Bewerbung als Digital Fellow zur Weiterentwicklung der Lehre beim Bildungsportal Sachsen bis 31.03.2022](#)

Das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen (HDS) und der Arbeitskreis E-Learning der LRK Sachsen (AK E-Learning) schreiben Fellowships für die Weiterentwicklung der digital gestützten Hochschulbildung an den sächsischen Hochschulen aus.

Digital Fellows entwickeln ihre eigene Lehrtätigkeit und -persönlichkeit unter Nutzung digitaler Medien weiter. Damit leisten sie einen Beitrag zur (digital gestützten) Realisierung neuer Lehr- und Lernformen in der sächsischen Hochschullehre im Rahmen der grundständigen Ausbildung Studierender. Digital Fellows sind damit Repräsentantinnen bzw. Repräsentanten für einen spezifischen und selbstgewählten Ansatz, digitale Medien zur Erweiterung ihrer Lehre um neue didaktische Potenziale zu nutzen. Ihre Vorhaben entwickeln eine Modellwirkung für andere Lehrende und werden von den Digital Fellows öffentlich vorgestellt und diskutiert. Zu diesem Zweck werden vor allem Leistungen unterstützt, die neben einem Innovationsschub für die eigene Lehre auch das Potenzial besitzen, Breitenwirksamkeit zu entfalten.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf der [Seite des Bildungsportal Sachsen](#).

Das Verfahren der Fellowship-Ausschreibung und die formalen Kriterien für eine Beantragung werden auch in einer digitalen Informationsveranstaltung am 02.03.2022 zwischen 10:00 und 11:00 Uhr erläutert.

[Leitfaden zur geschlechtersensiblen Kommunikation an der TU Dresden veröffentlicht](#)

Wir freuen uns, darauf hinweisen zu können, dass [der Leitfaden zur geschlechtersensiblen Kommunikation an der TU Dresden](#) nun online veröffentlicht ist. Im Januar 2022 erschien „Dem Geschlecht gerecht“. Entlang von Beispielen aus der Praxis werden nicht nur die aktuellen Standards der genderinklusiven Sprache an der TU Dresden vermittelt, sondern darüber hinaus wichtige Hinweise für wissenschaftliches Arbeiten und diversitätssensiblen Bildgebrauch gegeben. Fragen richten Sie bitte an die zentrale Gleichstellungsbeauftragte der TU Dresden oder das [Prorektorat Universitätskultur](#).

[Lokalgruppen Mutterschaft & Wissenschaft](#)

2020 veröffentlichten Sarah Czerney, Lena Eckert und Silke Martin den Sammelband "Mutterschaft und Wissenschaft. Die (Un-)Vereinbarkeit von Mutterbild und

wissenschaftlicher Tätigkeit". Jetzt gibt es das Netzwerk Mutterschaft & Wissenschaft, ein Forum, für alle, die sich als Mütter identifizieren und im Wissenschaftsbetrieb arbeiten, um sich auszutauschen, zu vernetzen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu informieren.

Lokalgruppen gibt es bereits in Leipzig, Halle und Jena – und die Eröffnung weiterer ist erwünscht!

Mehr unter: <https://www.mutterschaft-wissenschaft.de/lokalgruppen/>

Internationale Tagung „Digital Gender: Ethik, Macht und (Geschlechter-)Wissen in Systemen künstlicher Intelligenz“

Vom 24. bis 26. März 2022 findet die internationale Tagung „Digital Gender: Ethik, Macht und (Geschlechter-)Wissen in Systemen künstlicher Intelligenz“ im Deutschen Hygienemuseum als Abschlussveranstaltung des Projektes „Digital Gender“ der GenderConceptGroup statt. Die Konferenz widmet sich dem Wechselspiel zwischen Geschlecht und Technologie, insbesondere aktuellen Entwicklungen, die unter ‘KI-Künstlicher Intelligenz’ verschlagwortet werden. Weitere Informationen zur Tagung, der Anmeldung und dem Programm finden Sie [hier](#).

Bundesweite Neuigkeiten

Best Publication Award Gender & Medien

Auch 2022 vergibt die AG Gender/Queer Studies (GfM) den mit 1.000 € dotierten Best Publication Award Gender & Medien. Wissenschaftler*innen auf frühen Karrierestufen sind eingeladen, Texte einzureichen.

Die offizielle Ausschreibung folgt noch, halten Sie die Augen offen auf der [Homepage der Gfm](#) oder bei [Twitter](#).

Erster Afrozensus in Deutschland

In Deutschland leben über eine Million Menschen afrikanischer Herkunft. Bis jetzt gab es über diese Gruppe kaum weitere statistische Angaben.

Each One Teach One (EOTO) e.V. ändert das mit dem Afrozensus. Er ist die größte jemals durchgeführte Befragung unter Schwarzen, afrikanischen und afrodiasporischen Menschen in Deutschland zu fünf Themenbereichen: Engagement, Diskriminierungserfahrungen in 14 Lebensbereichen, Anti-Schwarzen Rassismus, Umgang mit Diskriminierung, Resilienz und Empowerment.

Auf der Basis der Ergebnisse der #AFROZENSUS Onlinebefragung werden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, um rassistische Diskriminierung abzubauen und Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland zu schützen und zu fördern.

Ergebnisse und Hintergrundinformationen sind [hier](#) abrufbar.

Bundesweite Studierendenbefragung 2021/22

Im Dezember 2021 und Januar 2022 antworteten 7622 Studierende auf die Fragen des freien Zusammenschlusses von student*innenschaften (fzs e.V.) in fünf Themenbereichen: Gesamtsituation, dein Studium, Feedback zum Studium unter Corona, deine aktuelle Lage und Ausblick. Insgesamt bestand der quantitative Fragebogen aus 50 Fragemodulen.

Der fsz e.V. wertet die Ergebnisse auf seiner Homepage aus und zieht fünf Schlussfolgerungen, die [hier](#) nachgelesen werden können

[Beteiligung an der Konsultation im Rahmen eines Gesetzgebungsprozesses der Europäischen Kommission möglich](#)

Die Europäische Kommission plant ein Gesetzgebungsprojekt, das verbindliche Mindeststandards für die nationalen Gleichbehandlungsstellen in der EU schaffen soll. Die Vorgaben der verschiedenen Antidiskriminierungsrichtlinien sollen zusammengeführt und vereinheitlicht werden. Ein Entwurf soll bis Ende des kommenden Jahres vorliegen.

Bernhard Franke, der kommissarische Leiter der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, schreibt dazu: „Es ist dies eine aus meiner Sicht gute Gelegenheit, der Kommission gegenüber den Bedarf für klare europäische Vorgaben für die Unabhängigkeit, das Mandat, die Befugnisse und die Ausstattung von Antidiskriminierungs- und Gleichbehandlungsstellen deutlich zu machen, ganz wie es der Beirat in diesem Jahr bereits gegenüber dem deutschen Gesetzgeber getan hat – und wie die neue Bundesregierung es im Koalitionsvertrag grundsätzlich angekündigt hat.“

Unter dem folgenden [Link](#) ist eine Beteiligung bis zum 18. März möglich.

[„Geschlechterdiversität in Beschäftigung und Beruf. Bedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten von Antidiskriminierung für Arbeitgebende“ - jetzt auch auf Englisch verfügbar](#)

Wir möchten Sie gerne auf die englische Fassung der Studie „Geschlechterdiversität in Beschäftigung und Beruf. Bedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten von Antidiskriminierung für Arbeitgebende“ im Auftrag des Antidiskriminierungsbüros von Tamás Jules Fütty, Marek Sancho Höhne und Eric Llaveria Caselles aufmerksam machen. Sie steht jetzt als [Download](#) zur Verfügung.

[Aufruf zur Beteiligung: Digi\[Snack\]Bar: Digitale Barrierefreiheit häppchenweise genießen](#)

Das Hochschulforum Digitalisierung organisiert gemeinsam mit dem Netzwerk digitale Barrierefreiheit ([HessenHub](#)) Micro-Fortbildungen. Expert*innen zum Thema digitale Barrierefreiheit sind eingeladen, sich mit 30- bis 60-minütigen Micro-Lerneinheiten zu Tools und Handlungsanleitungen, die inklusives Lehren, Lernen und Arbeiten leichter machen, zu beteiligen.

Sie wollen sich mit Ihrer Expertise einbringen? Dann melden Sie sich bis zum 06.03. beim Hochschulforum Digitalisierung! Weitere Informationen und den Kontakt finden Sie [hier](#).

[Vortrag: „Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten: Datengrundlage, Methodik, Nutzung und Grenzen“](#)

Das CEWS-Hochschulranking hat sich seit dem ersten Erscheinen 2003 als ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung für Gleichstellung an Hochschulen etabliert. Das zweijährlich erscheinende Ranking macht die Entwicklung der Gleichstellung mit Hilfe quantitativer Indikatoren kontinuierlich bundesweit vergleichbar und sichtbar.

In dem Vortrag am 10.03. von 13.00 bis 14.00 Uhr erläutert Andrea Löther zunächst die Datengrundlage, die grundlegende Logik und Methodik sowie die einzelnen Indikatoren des Rankings. Weiter zeigt sie auf, wie einzelne Hochschulen das Ranking für ihr Gender-

Monitoring nutzen können. Abschließend sollen die Vorteile und Grenzen eines Rankings diskutiert werden, um Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen zu erfassen.

Weitere Informationen zum Vortrag und den Zugangsdaten auf der Seite von [gesis](#).

[Lesenswertes und mehr](#)

[Statistischer Bericht: #SheFigures 2021](#)

Ende 2021 sind die neuen "[She Figures – Gender in Research and Innovation – Statistics and Indicators](#)" der EU erschienen. Die Veröffentlichung vergleicht EU-weit 88 Indikatoren für die Gleichstellung an wissenschaftlichen Einrichtungen.

Zum Beispiel wird der Frauenanteil in den höchsten Positionen im Hochschulsystem genauer betrachtet: EU-weit hat nur ein geringer Aufwuchs stattgefunden, was den Anteil von Frauen in "Grade A"-Positionen (W3/C4) angeht: von 24,1 % im Jahr 2015 auf 26,2 % im Jahr 2018. Am besten schneiden hier Rumänien (50,8 %), Bulgarien (46,6 %) und Lettland (44,7 %) ab, Deutschland findet sich mit 20,5 % deutlich unter dem EU-Durchschnitt.

[Handreichung: Inklusiv Digitalisierung in der Hochschulbildung](#)

Die [Handreichung](#) von Isabel Zorn und Yannick Weiser gibt nach einer kurzen theoretischen Einführung umfangreiche praktische Anleitung für Lehrende und IT-Entscheider*innen an Hochschulen zu der Frage, wie der Einsatz digitaler Technologien ausgestaltet werden kann, um Inklusion nicht zu hemmen, sondern zu fördern.

[Online-Guide: Mediendiversität](#)

„Zeitgemäßer, diversitätsorientierter Journalismus ist keine Geheimwissenschaft.“ – der Online-Guide <http://mediendiversitaet.de> bietet Anleitungen, Fakten und Checklisten für mehr intersektionale Diversität in den Medien. Die neuen deutschen Medienmacher*innen haben ihn gemeinsam mit der Google News Initiative, Leidmedien, dem Lesben- und Schwulenverband in Deutschland, der MaLisa Stiftung, Pro Quote Medien und der queer Media Society seit 2020 erarbeitet und dieses Jahr veröffentlicht.

[Podcast: Frauen machen MINT](#)

Der Podcast des [Femtec Alumnae e.V.](#) ist eines der größten deutschsprachigen Netzwerke für technikbegeisterte, engagierte Frauen. In diesem Podcast geben Frauen aus Technik und Naturwissenschaft persönliche und ehrliche Einblicke in ihren Werdegang und Themen, die sie begeistern. Viel Spaß beim [Zuhören](#)!

[Dokumentation der Themenwoche „MeToo in der Wissenschaft?!“](#)

Vom 28. September bis 06. Oktober 2020 fand an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Themenwoche „MeToo in der Wissenschaft?!“ statt, als Gemeinschaftsprojekt von Akteur*innen, die sich in Sachsen-Anhalt für Gleichstellung und Antidiskriminierung an Hochschulen und in der Wissenschaft einsetzen. Veranstalter*innen waren neben der Präventions- und Beratungsstelle Antidiskriminierung der Uni Halle die Hochschule Merseburg, die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle sowie unterstützend die Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt. Die Präventions- und Beratungsstelle Antidiskriminierung hat eine 100-seitige PDF-Broschüre

herausgebracht, in der das Organisations-Team die zentralen Erkenntnisse der Veranstaltungen aufbereitet hat. Hier finden Sie die vollständige [Dokumentation](#).

[Handreichung „Sexualisierter Belästigung, Gewalt und Machtmissbrauch an Hochschulen entgegenwirken](#)

Die Handreichung zum Thema der sexualisierten Gewalt stellt Informationen bereit und zeigt Handlungsperspektiven zur Prävention und zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen auf. Dabei werden auch die spezifischen Bedingungen in der Hochschulmedizin, an den Kunst- und Musikhochschulen, im Bereich des Sports, im digitalen Raum sowie im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes berücksichtigt. Die Handreichung finden Sie als Download sowie zum Bestellen als kostenloses Druckexemplar [hier](#).

[Handreichung: Jenseits der Gläsernen Decke – Professorinnen zwischen Anerkennung und Marginalisierung](#)

Das Verbundvorhaben „Jenseits der Gläsernen Decke – Professorinnen zwischen Anerkennung und Marginalisierung“ der TU Darmstadt und der HAWK Holzminden hat zum Ziel, die Marginalisierungserfahrungen und Handlungsspielräume von Professorinnen in der Bundesrepublik Deutschland mithilfe einer qualitativen empirischen Untersuchung zu erforschen. In der gleichnamigen Publikation werden zentrale Ergebnisse des Forschungsprojekts in Form einer Handreichung für Gleichstellungs- und Hochschulpolitik zusammengeführt. Die Handreichung ist in drei Bereiche gegliedert: Im ersten Teil geht es um das Ankommen auf der Professur, also die Erfahrungen mit den Startbedingungen sowie dem Onboarding nach der Berufung. Der zweite Teil behandelt die Situation auf der Professur und damit ein breites Spektrum verschiedener Erfahrungen. Den Abschluss bildet die Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung mit dem Fokus auf die Übernahme von Leitungsfunktionen.

Alle Informationen zum Projekt und die Broschüre zum Download finden Sie [hier](#).

[Dissertationsschrift: Der Spagat zwischen organisationalen Strukturen und individueller Handlungsmacht.](#)

Ralitsa Petrova-Stoyanov leitet das Integration Team – Human Resources, Gender and Diversity Management an der RWTH Aachen. Sie hat Soziale Arbeit und Sozialpädagogik an der Universität Duisburg-Essen (UDE) studiert und promovierte 2021 bei Ute Klammer (UDE) zum Thema „Der Spagat zwischen organisationalen Strukturen und individueller Handlungsmacht. Gleichstellung(spolitik) im Rahmen der Organisation Hochschule aus Sicht von Expert_innen und Professor_innen“.

Die Dissertation ist eine interessante Lektüre. Im Abstrakt heißt es: „Die Intention dieser Studie ist es, die universitären Strukturen im Zusammenhang mit der Gleichstellungspolitik zu beleuchten und die Handlungsmacht der Statusgruppe der Professor_innen in diesem sehr vielfältigen Kontext zu verstehen. Durch eine intensive und detaillierte Dokumentenanalyse und qualitative Forschungsinterviews konnte gezeigt werden, dass die (neuen) Strukturen der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen nicht nur komplex sind, sondern auch verschiedene Handlungsebenen der Professor_innen unterschiedlich rahmen. Die vorliegende Promotionsstudie konzentriert sich auf die Rolle der einzelnen

Professor_innen in der Hochschulorganisation und untersucht das Gleichstellungshandeln der Akteur_innen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Position in der jeweiligen Hochschule. Es wird davon ausgegangen, dass Professor_innen in der Lage sind, Veränderungen an den Hochschulen aktiv mitzugestalten und sich dennoch innerhalb vorgegebener Strukturen, z. B. Gesetze, Verordnungen, Fächerkulturen, Forschungsförderung, zu bewegen, die wiederum ihr Handeln beeinflussen können.“

Neu in unserer Fachbibliothek: [Bildung.Macht.Diversität. Critical Diversity Literacy im Hochschulraum](#)

„Der vorliegende Sammelband erörtert Grenzen und Möglichkeiten aktueller Diversitätspolitiken im Bildungsbereich und zeigt aus unterschiedlichsten Perspektiven, wie sehr Bildung selbst Teil einer kolonialen, rassistischen, hetero-cis-patriarchalen, ableistischen und klassistischen Kultur ist, die diese reproduziert, aber auch Einsatzpunkte für Widerstand und Veränderung bietet. [...] Darüber hinaus liefert der Sammelband vielversprechende Anregungen und Werkzeuge dafür, VerLern- und Stör-Prozesse in Gang zu setzen, die es ermöglichen können, dringend notwendige strukturelle Veränderungen hinsichtlich ausschließender Zugangsbedingungen, einschränkender Studienordnungen und der damit einhergehenden Verengung von Wissensbeständen an Hochschulen voranzubringen.“ So fasst Patricia Purtschert (Professorin des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung, Universität Bern) das Buch (herausgegeben von Serena O. Dankwa, Sarah-Mee Filep, Ulla Klingovsky und Georges Pfruender) zusammen.

Als Open Access können Sie sich [hier](#) selbst davon überzeugen.

Journal: [Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr.49](#)

Das 49. Journal des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung enthält neben originären Beiträgen zu Postfeminismus, Hijras und Transgender und Wissenschaftler*innen als Sorgende Angehörige auch die Dokumentation der Jahrestagung 2021, die unter dem Titel "Krise und Utopie. Geschlechterperspektiven auf ein „gutes Leben“ (nicht nur) in der Pandemie" stand.

Zum Nachlesen klicken Sie [hier](#).

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



KCS

www.KC-Sachsen.de